

Pressemitteilung zum internationalen Tag der Muttersprache

Mehrsprachigkeit – ein blinder Fleck in der diversitätssensiblen und inklusiven Bildungsarbeit und -landschaft Niedersachsens?

Wir als Migrant*innenselbstorganisationen in Niedersachsen haben uns zu einem Bündnis zusammengeschlossen, um die Themen Sprachenvielfalt und Mehrsprachigkeit in unserer Gesellschaft und in den Schulen zu verankern. Anlass ist die Novellierung des zurzeit noch geltenden Runderlasses „Förderung von Bildungserfolg und Teilhabe von Schülerinnen und Schülern nicht-deutscher Herkunftssprache“.

Am 21. Februar 2022 begeht die UNESCO zum 23. Mal den Internationalen Tag der Muttersprache, um die sprachliche Vielfalt weltweit und mehrsprachigen Unterricht zu fördern. „In der sprachlichen Vielfalt liegt ein Schlüssel für den Aufbau und den Erhalt von integrativen, offenen, vielfältigen und partizipativen Gesellschaften“ heißt es auf der Website der Unesco und in ihrer Resolution.

Was braucht es aus unserer Sicht? Aktuell entsprechen die rechtlichen Grundlagen zum Herkunftssprachlichen Unterricht in Niedersachsen nicht annähernd den Herausforderungen der heutigen globalisierten Welt, in welcher Vielfalt, Teilhabe und Chancengerechtigkeit nicht nur sinnentleerte Schlagwörter, sondern selbstverständliche Werte unseres Zusammenlebens sein sollten. In Anbetracht der vorherrschenden Situation, wird deutlich, dass es sich für die zufriedenstellende Umsetzung des Herkunftssprachlichen Unterrichts nicht um eine insuläre, sondern um eine systemisch angelegte Fragestellung handeln muss, die auf verschiedenen Ebenen behandelt und integriert wird: Politik, Justiz, Verwaltung, Lehrer*innenausbildung, Schulleitung, Eltern. **Durch eine systemische Herangehensweise an das Thema Mehrsprachigkeit kann die Demokratie in unseren Schulen, dem für unsere Kinder und Jugendlichen wichtigsten Ort für ihr Erleben von Vielfalt, Miteinander und Inklusion, gestärkt werden. Dieses verlangt sowohl von der Gesellschaft als auch von der Politik eine besondere Haltung ab: Eine Wertschätzung der kulturellen Vielfalt, der Mehrsprachigkeit und letztlich das Anerkennen der Lebensrealitäten des 21. Jahrhunderts in Deutschland/Niedersachsen.**

Wir fordern einen Paradigmenwechsel, der sich im Schulalltag manifestiert. Die Grundlagen für eine multilinguale Gesellschaft, ein multilinguales Europa und eine multilinguale Welt werden in den Bildungsinstitutionen gelegt. Gleichzeitig werden dadurch wichtige Voraussetzungen für eine tatsächliche Anerkennung und Wertschätzung der Vielfalt in der Bevölkerung Niedersachsens geschaffen (vgl. Gemeinsamer Forderungskatalog der MSOen in Niedersachsen zu den Themen Sprachenvielfalt in der Schule und Anerkennung der Mehrsprachigkeit vom Februar 2022).

Lassen Sie uns die vorhandenen Kompetenzen ausbauen und das Potential der Mehrsprachigkeit nutzen.

Migrantenselbstorganisationen und Interessenvertretung zugewanderter Eltern in Niedersachsen



Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Arbeitsgemeinschaft Migrantinnen, Migranten und Flüchtlinge in Niedersachsen – amfn e.V.

Beate Seusing

Beate.seusing@amfn.de

0511-9215106

Föderation türkischer Elternvereine in Niedersachsen – FöTEV-Nds e.V.

Seyhan Öztürk

info@oeztuerk-rechtsanwaeltin.de

0163 8744092

Anlage:

**Gemeinsamer Forderungskatalog der MSOen in Niedersachsen zu den Themen
Sprachenvielfalt in der Schule und Anerkennung der Mehrsprachigkeit**